

Botanische Gesellschaften, Vereine, Congresses etc.

I. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der math.-naturw. Classe am 3. Jänner 1896.

Das wirkliche Mitglied Herr Hofrath Prof. J. Wiesner überreicht eine von Herrn Erich Tschermak im botanischen Institute der Universität Halle a. S. ausgeführte Arbeit: „Ueber die Bahnen von Farbstoff- und Salzlösungen in dicotylen Kraut- und Holzgewächsen“.

Der Verfasser berichtet über Versuche an älteren wie jüngeren Bäumen, ferner an Aesten und Zweigen, endlich an krautigen Dicotylen, wobei diesen Objecten von beschränkten Stellen des Wurzel- oder Stammesquerschnittes aus Lösungen von Farbstoffen (Indigschwefelsaures Natron, Fuchsin, Safranin, Gentianviolett, Eosin) und von Salzen (Chlorlithium, Chlorbaryum, salpetersaures Strontium, salpetersaures Calcium, Chlornatrium, Eisenchlorid) zugeführt wurden. Es ergab sich als Resultat, dass die dabei benützten Farbstoffe in einem relativ schmalen Streif senkrecht entsprechend dem Faserverlaufe aufstiegen und sich nicht in die Nachbarschaft verbreiteten. Die angewendeten Salze dagegen, deren Bahn durch spectroscopische Prüfung entnommener Partikel verfolgt wurde, stiegen zwar anfangs im Streif empor, diffundirten aber nach einiger Zeit mit verschiedener Geschwindigkeit in den ganzen Pflanzenkörper. Der Verfasser schliesst daraus auf ein analoges Verhalten der Nährsalze; demnach sei eine bestimmte Astpartie, ein bestimmter Theil des Pflanzenkörpers in seiner Ernährung keineswegs ausschliesslich auf die Function der anatomisch zugehörigen Wurzelpartie angewiesen, jeder Ast könne vielmehr seine Nahrung aus dem allen gemeinsamen Salzreservoir des Stammes schöpfen, dessen gleichmässige Füllung durch die Resorption seitens der einzelnen Wurzeln und durch die Diffusion der aufgesaugten Nährsalze bewerkstelligt werde.

Sitzung der math.-naturw. Classe vom 13. Februar 1896.

Das wirkliche Mitglied Herr Hofrath Director A. Kerner von Marilaun berichtet über das Vorkommen der Mannaflechte (*Lecanora esculenta*) in Griechenland.

Diese Flechte wurde im verfloffenen Jahre von Herrn Constantin Nider, Lieutenant im Genie-Corps der griechischen Armee gesammelt und gelangte durch Vermittlung des Herrn Heinrich Hartl, Oberst im k. und k. militärgeographischen Institute, an das botanische Museum der k. k. Universität in Wien. Herr Constantin Nider fand die genannte Flechte auf der Guiona in Aetolien, und zwar an Stellen, wo sich in den Mulden des Hippuritenkalkes Bohnerz ausgebildet hat.

Die westlichsten Punkte, von welchen die Manna-Flechte früher bekannt war, liegen entlang einer Linie, welche von der Krim und den Bergen am Bosphorus durch Kleinasien nach Nordafrika verläuft. Die Linie, welche die westlichsten Standorte dieser Pflanze, nach Entdeckung des Standortes auf der Guiana, verbindet, zieht dagegen direct von der Krim über Constantinopel und Griechenland nach Nordafrika. Entlang dieser Vegetationslinie liegen auch die Standorte mehrerer anderer Pflanzenarten, welche charakteristische Elemente der Steppen, zumal der Hochsteppen des südwestlichen Asiens bilden und es ist die Annahme gerechtfertigt, dass diese Gewächse dort wo sie jetzt nur endemisch an vereinzelten Standorten in Europa angetroffen werden, in verflorbenen Perioden sehr häufig waren, und dass sich ihr Verbreitungsbezirk ehemals von Persien, Arabien und Kleinasien in ununterbrochenem Zuge über den südlichen Theil der Balkanhalbinsel bis an das adriatische Meer ausdehnte. Späterhin wurde diese Steppenvegetation weit nach Osten zurückgedrängt, und nur einzelne Arten derselben haben sich entlang der oben erwähnten Vegetationslinie als Reste der früheren Steppenvegetation erhalten.

Als Ursache dieses Zurückdrängens kann die Veränderung des Klimas in dem in Rede stehenden Gebiete angesehen werden. In der Pliocänzeit bestand weder das ägäische, noch das schwarze Meer ein ununterbrochenes Festland erstreckte sich von Istrien bis zum Kaukasus und Libanon. Auch war die Küste von Afrika um mehrere Breitengrade nach Norden vorgeschoben. Unter solchen Verhältnissen musste in diesem Gebiete ein ausgesprochenes continentales Klima geherrscht haben, unter dessen Einfluss sich die Steppenvegetation breit machte. Nach der Bildung des ägäischen und schwarzen Meeres und nach dem Zurücktreten der afrikanischen Küstenlinie nach Süden veränderte sich das Klima in ein weniger continentales, und Hand in Hand mit dieser Veränderung erfolgte der oben erwähnte Rückzug des grössten Theiles der Steppenpflanzen nach Osten.

Es muss hier noch bemerkt werden, dass auf der Balkanhalbinsel Spuren diluvialer Gletscher nicht beobachtet wurden, und dass der erwähnte Rückzug der Steppenflora nach Osten während der Diluvialzeit nur wenig beeinflusst sein konnte.

Sitzung der math.-naturw. Classe vom 20. Februar 1896.

Das correspondirende Mitglied Herr Prof. Dr. H. Molisch in Prag übersendet eine Abhandlung unter dem Titel: „Das Erfrieren der Pflanzen bei Temperaturen über dem Eispunkte“.

II. K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

In der Versammlung am 8. Jänner 1896 berichtete Prof. Dr. Fritsch über die Auffindung des für Kärnten neuen *Ranunculus*

pygmaeus Wahlbg. im kleinen Fleissthale durch Prof. Thomas. — Am botanischen Discussionsabende vom 20. December demonstrirte Dr. A. Zahlbruckner Typen peruanischer Phanerogamen. — Prof. Dr. Fritsch legte einige neue Phanerogamen der europäischen Flora vor u. zw.: *Knantia Byzantina* (vgl. Nr. 3. S. 107); *Heesperis Velenovskyi* Fritsch = *H. Steveniana* Velen. non DC. Banat, Serbien, Bulgarien; *Erysimum heterotrichum* Fritsch = *E. Pannonicum* × *odoratum* aus Serbien. — Herr F. Anger legte *Ruscus Hypoglauum* von einem für Niederösterreich neuen Standort (Kirchberg bei Hainfeld) vor.

In der Zeit vom 15. August bis 15. September d. J. wird in Prag eine internationale pharmaceutische Ausstellung stattfinden. Nach den getroffenen Veranstaltungen und eingelauteten Anmeldungen dürfte dieselbe eine der grössten derartigen Ausstellungen werden, die bisher überhaupt stattfanden. Sie wird nicht nur pharmaceutische Objecte, sondern auch Objecte aus verwandten Disciplinen, aus Botanik, Mikroskopie etc. umfassen. Alle auf die Ausstellung bezüglichen Auskünfte ertheilt Apotheker Dr. Fragner in Prag III, Nr. 203.

Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc.

A. Kneucker (Carlsruhe: Baden, Werderplatz 48) gibt ein Exsiccatenwerk über die Gattung *Carex* heraus. Die Lieferung kostet Mk. 8.—. Bemerkungen über die ausgegebenen Arten erscheinen in der Allg. botan. Zeitschr. Den bisher erschienenen Notizen ist u. a. zu entnehmen, dass sub Nr. 4 *C. incurva* Lightf. aus Tirol (Zams) ausgegeben wurde.

Von dem in dieser Zeitschrift seinerzeit angekündigten Exsiccatenwerke, Fleischer und Warnstorf: Bryotheca Europae meridionalis ist die erste Centuria erschienen. Eine ausführliche Angabe des Inhaltes findet sich in Nr. 9 des botanischen Centralblattes pro 1896. Neu sind: *Fissidens crassipes* Wils. var. *submarginata* Fl. et Warnst., *F. Warnstorffii* Fl., *Pottia intermedia* Fürst. var. *Corsa* Fl. et W., *Barbula fallax* Hedw. var. *longifolia* W. et Fl., *Tortula montana* var. *planifolia* W. et Fl., *Grimmia Sardoae* de Not. var. *gracilis* W. et Fl., *Bryum Fleischeri* Warnst., *B. liriense* W. et Fl., *Fautinalis cavifolia* W. et Fl.

Das Doublettenverzeichniss des Berliner botanischen Tauschvereines pro 1895/1896 ist soeben erschienen. Leiter: Otto Leonhardt, Nossen in Sachsen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics
and Evolution](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [046](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanische Gesellschaften,
Vereine, Congresses etc. 151-153](#)